### TOP MANAGEMENT Symposium

Universitäts schafts remember Kännten Kännten Kännten Kännten Kannten Kannten

DO 30.05. – SA 01.06.2019 ABBAZIA DI ROSAZZO Italien

**DIE OFFENE** GESELLSCHAFT U ID IHRE FEINDE **Die Angst** vor der Freiheit und die Krise der Politik



## DIE OFFENE GESELLSCHAFT UND IHRE FEINDE

Die Angst vor der Freiheit und die Krise der Politik

Demokratie ist nicht "naturgegeben", sondern ein Prozessbegriff, der uns aufgegeben ist! – Darauf, unter anderem, hat Peter Heintel, jahrelanger Begleiter unserer Symposien, immer wieder hingewiesen. Zur politischen Bildung, die er als Grundlage aller Bildung postulierte, gehöre, den Selbstwiderspruch der Demokratie, dass sie einerseits ist, andererseits aber immer erst wird, aufzugreifen und die Errungenschaft der (westlichen liberalen) Demokratie nicht selbstverständlich zu nehmen, sondern als ständige Aufgabe anzunehmen, der wir uns immer wieder zu stellen haben.



Als "Kinder der Aufklärung", aufgewachsen nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem optimistischen Eindruck von wissenschaftlichem Fortschritt, wirtschaftlichem Wachstum, zunehmendem Wohlstand und Demokratie, haben wir diese großartige Errungenschaft einer offenen, freien und wohlhabenden demokratischen Gesellschaft als selbstverständlich erfahren und dabei vergessen, dass all dies zuvor hart erkämpft werden musste – eben nicht selbstverständlich war.

Das macht träge und angesichts des komfortablen – und für den überwiegenden Teil der Weltbevölkerung unvorstellbaren – materialistischen Wohlstands unserer Gesellschaft, in die wir "hineingeboren" wurden, auch egoistisch und unmäßig. Es geht vielfach nur mehr um den persönlichen Vorteil (auf Kosten der Allgemeinheit, aber auch des "Restes" der Weltbevölkerung), um Bedürfnisbefriedigung über Produkte, und alles, was *mir persönlich* dabei hilft, wird "gewählt" – im wahrsten Sinne des Wortes: Ob Kaufangebote oder politische Parteien, die den historisch geerbten Wohlstand und unsere "heile Welt" zu verteidigen versprechen. Das gesellschaftliche Ganze tritt in den Hintergrund, das Recht des Stärkeren und die Prinzipien der (Leit-)Kultur der Leistungsgesellschaft müssen verteidigt werden – gegen Kriegsflüchtlinge, gegen Wirtschaftsflüchtlinge, aber auch gegen die "Sozialschmarotzer" im eigenen Land.

Dieses Bild erinnert in erstaunlicher Weise an die Dystopie in George Orwells "Animal Farm" (Farm der Tiere, erschienen 1945), in der nach der Erhebung der Tiere gegen eine ursprüngliche Gewaltherrschaft der Menschen, in der alle Tiere zunächst gleich waren. Nach dem anfänglichen Wohlstand errichtet eine bestimmte Kaste von Tieren jedoch eine Gewaltherrschaft (mit dem Argument ökonomischer "Notwendigkeit" und des damit verbundenen "Sachzwangs"), in der alle Tiere gleich, aber manche dennoch gleicher sind. Daraus resultiert eine Diktatur die schlimmer als diejenige war, welche die Tiere ursprünglich abschütteln wollten.

Kann uns diese Geschichte im Hinblick auf aktuelle (wirtschafts-) politische Zustände und Entwicklungen etwas "sagen"? Was könnten wir (können wir überhaupt?!) daraus lernen?

Wir leben in zunehmend ungewissen Zeiten. Komplexität und Geschwindigkeit von Veränderungen haben dramatisch zugenommen. Vieles, was bisher für selbstverständlich galt, auf das wir uns verlassen konnten, was uns Sicherheit gab und unseren Wohlstand garantierte, erweist sich zunehmend als fragwürdig oder scheint plötzlich nicht mehr zu gelten. Das verunsichert Menschen, insbesondere den sogenannten "Mittelstand", die traditionellen Leistungsträger und den Motor des Fortschritts der westlichen Industriegesellschaft, und fokussiert sie noch mehr auf ihre eigene Absicherung. Die Globalisierung hat zwar die Welt wirtschaftlich vernetzt und Menschen über Kontinente hinweg zusammengebracht, sie hat aber auch die gegenseitigen Abhängigkeiten verdeutlicht und gezeigt, dass die zugrundeliegende neoliberale Ideologie durchaus Wohlstand fördert, diesen aber höchst ungleich verteilt. Inzwischen vergrößert sich die Kluft zwischen Arm und Reich in einem bisher nicht gekannten Ausmaß und spaltet die Menschen – auch in den reichen Ländern – der Erde.

Unbedingter Wachstumszwang, globaler Wettbewerbsdruck, fanatische Innovationshysterie und fast bedingungslose Investitionserleichterungen zur Absicherung von Arbeitsplätzen heißen die (scheinbar) alternativlosen Sachzwänge, durch die Nationalstaaten und Wirtschaftsräume gegeneinander ausgespielt werden. Damit verschieben sich auch die geopolitischen Machtverhältnisse zugunsten jener Länder, welche Umwelt- und Sozialstandards nicht so genau nehmen und im globalen Wettbewerb aufholen möchten – mit (fast) allen Mitteln und um (fast) jeden Preis. Gegenüber den vermeintlichen Globalisierungsgewinnern (allen voran China und der asiatische Raum) und angesichts des offensichtlichen Verlustes des seit Ende des Zweiten Weltkriegs verlässlichsten ideologischen Partners USA (Stichwort: Trump), scheint Europa auf die Verliererstraße der globalen Machtverschiebung zu geraten. – Das ist tatsächlich besorgniserregend.

Unter diesen Vorzeichen wird der im Grunde weltweit vorbildliche Sozialstaat westeuropäischer Prägung mit seinem weltweit höchsten Lebensstandard auf Basis hervorragender Wirtschaftsleistungen im Hinblick auf die globale Wettbewerbsfähigkeit Schritt für Schritt abgebaut.

Dazu kommt die rasante Veränderung unserer Lebens- und Arbeitswelt durch die Digitalisierung. Auch wenn dadurch vielerorts die Effizienz und Produktivität von Produktions- und Geschäftsprozessen massiv gesteigert werden kann, wird es mit ziemlicher Sicherheit auch – um es im Schumpeter'schen Sinn positiv zu formulieren – zu "produktiver Zerstörung" kommen. Dabei wird es nicht nur Gewinner, sondern auch Verlierer geben, denn davon werden Menschen in gewissen Branchen, Unternehmen und Organisationen in einer derzeit noch nicht abschätzbaren Weise betroffen sein.

Auch das schürt Angst. Angst, die mittlerweile den Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eskalieren lässt und die Gesellschaft radikalisiert. Das eröffnet wiederum das Feld für rechtspopulistische und rechtsradikale Bewegungen. Diese erschüttern die etablierte Parteienlandschaft, welche die Zeichen der Zeit nicht erkannt und die Ängste der Menschen nicht ernst genug genommen hat. Kurzum: Zunehmende nationalistische Tendenzen von innen sowie Wirtschafts- und Handelskriege von außen lassen die Einheit der Europäischen Union erodieren. Das alles spüren die Menschen und schürt ihre Zukunftsängste. Doch darauf kann die etablierte Politik keine adäguaten Antworten geben.

Zu dieser kollektiven Verunsicherung kommt erschwerend hinzu, dass sich nun auch die bisher "traditionellen" Opfer der globalen wirtschaftspolitischen Machtspiele aus Afrika und den Krisengebieten im Nahen Osten, Afghanistan, Tschetschenien usw. in großer Zahl auf den Weg nach Europa machen und hier eine "Flüchtlingskrise" auslösen, weil dadurch unsere gesellschaftlichen Systeme zusätzlich belastet (destabilisiert?) und unsere "abendländischen" kulturellen Werte erschüttert werden. Dabei sind die aktuellen Flüchtlingsbewegungen nur Vorboten viel gewaltigerer Massen-Migrationsströme, die angesichts der Klimaerwärmung zu erwarten sind, weil bevölkerungsreiche Teile der Erde nicht mehr bewohnbar sein werden. Dies ist übrigens bereits bei moderaten Überschreitungen der vereinbarten – und nicht eingehaltenen – Klimaziele zu erwarten, wie unterschiedliche wissenschaftliche Studien ergeben.

Stephan Lessenich¹ weist in beeindruckender Weise darauf hin, welchen Preis Mensch und Natur aufgrund der Strukturprobleme des globalen Kapitalismus zu bezahlen haben. Die "asymmetrischen Weltinnenverhältnisse" mit ihren Aneignungs-, Ausbeutungsund Auslagerungsprozessen lassen sich nicht länger halten, denn sie basieren darauf, dass die Gewinne von Wenigen systematisch durch die Verluste Vieler zu tragen sind, wobei zugleich die Natur unter die Räder kommt. "Die Fortsetzung des herkömmlichen Wachstums führt zu einem gewaltigen Zusammenprall mit den planetarischen Grenzen", konstatieren auch Ernst Ulrich von Weizsäcker und Anders Wijkman in ihrem Bericht an den Club of Rome². Für sie ist eine prosperierende Zukunft für alle nur machbar, wenn der Wohlstand massiv vom Naturverbrauch abgekoppelt wird. Und Hans-Joachim Schellnhuber meint im Zusammenhang mit dem Klimawandel sogar, dass wir unsere Zivilisation neu erfinden müssen³.

All die angesprochenen Entwicklungen (und vieles mehr) erschüttern unsere "heile Welt". – Nicht nur individuell, sondern kollektiv! Wenn es eng wird, wirken Feindbilder und Sündenböcke umso besser, schottet man sich nach Außen ab, um sich selbst möglichst nicht verändern zu müssen und den Status-Quo so lange wie möglich zu halten. In diesem Szenario befindet sich die liberale Demokratie weltweit auf dem Rückzug. Dabei kommen autokratische, pseudo-demokratische, illiberale Kräfte an die Macht, weil sie von jenen Menschen – demokratisch! – gewählt wurden und werden, die ihren einfachen populistischen Parolen gerne Glauben schenken wollen.

Man könnte zwar meinen, das betreffe lediglich Länder wie beispielsweise Russland, die Türkei, Ägypten, die Philippinen, Venezuela, Ruanda oder, als aktuelles Beispiel, Brasilien? Leider nein. Mit dem Wahlsieg Donald Trumps – so Steven Levitsky und Daniel Ziblatt<sup>4</sup> – haben auch die USA erstmals einen Präsidenten

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis; Hanser Berlin im Carl Hanser Verlag München 2016

 $<sup>^2</sup>$  Wir sind dran. Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen. Eine neue Aufklärung für eine volle Welt; Gütersloher Verlagshaus, 2018

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Interview im Deutschlandfunk, 26.9. 2018. Wie Demokratien sterben. Deutsche Verlags-Anstalt. München 2018

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Wie Demokratien sterben. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2018



gewählt, der klare autoritäre Neigungen an den Tag legt. Und auch für Europa stellen sie fest, dass institutionelle Puffer der Demokratie innerhalb der EU (Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Menschenrechte, institutionalisierte politische Opposition, unabhängige Gerichte und Aufsichtsbehörden, ...) von gewählten Regierungen systematisch geschwächt werden.

Aufgrund der unsicheren Lebensverhältnisse und düsteren Zukunftserwartungen verzeichnen überall in der westlichen Welt rechtspopulistische Parteien massive Zuwächse oder sind bereits an die Macht gekommen (allein in Europa die AfD/Deutschland, Front National/Frankreich, Lega Nord/Italien, UKIP/Großbritannien, Fidesz und JOBBIK/Ungarn, PIS/Polen, SNS/Slowakei, PVV/Niederlande, Morgendämmerung – Nationale Koalition/Tschechische Republik, FPÖ/Österreich, ... die Liste ließe sich leider noch weiter fortsetzen).

Dabei geht es uns *noch* gut! *Noch* haben wir – zumindest in Westeuropa – einen hohen Lebensstandard, von dem der größte Teil der Welt nur träumen kann und der das Motiv der meisten anderen europäischen Länder war und immer *noch* ist, der Europäischen Union beizutreten oder in die Europäische Union zu flüchten. *Noch* leben wir extrem sicher! – Wir können uns, im *Unterschied zu* immer mehr Ländern dieser Welt, *noch* frei bewegen, ohne ständig Angst um Hab und Gut, Leib und Leben haben zu müssen. Es gibt (und hier kommt die erste Einschränkung) *noch* Meinungsfreiheit und einen politischen Pluralismus, wir leben *noch* in einem Rechtsstaat, der unsere Freiheit garantiert, wir haben *noch* gewisse Medien, die sich als öffentliche Kontrollinstanz verstehen und ihren öffentlichen Auftrag *noch* erfüllen können. Wir haben *noch* einen Sozialstaat, den wir gemeinsam finanzieren und der uns solidarisch vor existenzieller Not absichert.

"Doch wer meint, das Böse sei ein für allemal überwunden, weil doch jeder Vernünftige einsehen müsse, dass und wie er von einer offenen Welt profitiere, in der er nach seinen Wünschen leben, frei sein und reich werden kann, und dass jedermann schon aus purem Egoismus diese Freiheitsrechte allen anderen ebenfalls zubilligen müsste, sieht sich getäuscht. Die Zivilisation hat ihren universalistischen Anspruch nie durchsetzen können. Die Aufklärung wird die Barbarei nicht los. Sie hängt an ihr wie ein Teufel; das ist ihre Dialektik. Der Kampf für die Freiheit ... ist ein ewiger. Er endet nie." (Karl Popper in seinem 1945 erschienenen Buch "Die offene Gesellschaft und ihre Feinde").

#### Horst Peter Groß



## Universitäts .club assim ununi .club ununin

# Referentinnen & Referenten

#### → Philip **Blom**

Der Historiker, Schriftsteller, Journalist und Übersetzer Philipp Blom wurde in Hamburg geboren und lebt nach langen Aufenthalten in Großbritannien, Frankreich und den USA in Wien. Seine historischen, philosophischen, essayistischen und literarischen Werke kreisen immer wieder um Transformationen, Neuanfänge, Krisen und Kontinuitäten. Vor dem Hintergrund von gegenwärtigen Umbrüchen wie der Erderwärmung und der Digitalisierung wendet er sich auch in seinem Buch "Was auf dem Spiel steht" (2017) verstärkt Gegenwarts- und Zukunftsthemen zu. Mehrere von Philipp Bloms Büchern sind Bestseller. Seine Werke wurden in 16 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. 2018 hielt Blom die weithin beachtete Eröffnungsrede bei den Salzburger Festspielen.

#### → Jakob Kapeller

Jakob Kapeller (www.jakob-kapeller.org) ist Professor für Sozioökonomie an der Universität Duisburg-Essen und Leiter des Instituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft (www.icae.at) an der Johannes Kepler Universität Linz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen sozio-ökonomischer Wandel, politische und ökonomische Ideengeschichte, Philosophie der Sozialwissenschaften sowie Verteilungsforschung und heterodoxe Ökonomie. Er ist Herausgeber des Heterodox Economics Newsletter (www.heterodoxnews.com).

### 

Wolfgang Petritsch war viele Jahre Sekretär von Bruno Kreisky, später österreichischer Botschafter in Belgrad, dann bei den Vereinten Nationen und der OECD sowie Kosovo-Sonderbeauftragter der EU und Hoher Repräsentant der UNO für Bosnien. Er war Joseph A. Schumpeter Fellow an der Harvard University (2013-2014) und ist derzeit Präsident der Austrian Marshall Plan Foundation.

### 

Autor, Schauspieler und Kabarettist. 1 Kinofilm, 5 Bücher. 12 Programme als Solist. 30 Jahre Radio (Ö3: Herr Martin empfiehlt, Ö1: Welt Ahoi, FM4: Ombudsmann und Science Busters sowie über 1000 Radiokolumnen). Über 50 Programme als MC der Science Busters, 70 Science Busters TV-Shows für die ORF DONNERSTAGNACHT bzw. DIE.NACHT. Seit 2016 Univ.-Lektor an der Universität Graz. 17 Kabarett- und Buch- und sonstige Preise, u.a. Salzburger Stier (1997 und 2017), Prix Pantheon, Österreichischer Kabarett-preis 2015, Wissensbuch des Jahres 2012 und 2016, Deutscher Kleinkunstpreis 2016 mit den Science Busters, Inge Morath Preis für Wissenschaftskommunikation 2016, Friedensnobelpreis 2012). Martin Puntigam ist verheiratet, Vater zweier Kinder und lebt mit allen dreien als Normfamilie im Rahmen des Möglichen glücklich in Wien. Die Tage beginnen meist früh, nachdem sie oft spät geendet haben, manchmal aber auch umgekehrt.

#### 

Ausbildung in Physik und Mathematik; Forschung zu Quantentheorie, Dynamik komplexer Systeme, Klimawirkungen und Erdsystemanalyse. Gründer und Direktor emeritus des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, das unter seiner Leitung zu einem der weltweit angesehensten Institute im Bereich der Klimaforschung wurde. Sein Buch "Selbstverbrennung. Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff" ist ein alarmierender Report über die selbstzerstörerischen Folgen einer ungebremsten Erderwärmung. Als einer der Ersten forderte Schellnhuber nachhaltige Lösungen des Klimaproblems und prägte die internationale politische Diskussion hierzu entscheidend. Schellnhuber ist langjähriges Mitglied des Weltklimarats (IPCC) und hat langjährige Erfahrungen in Politikberatung und gesellschaftlichen Diskursen.

#### 

Hat Jus und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften studiert. Nach vier Jahren im BM für Unterricht und Kunst und zehn Jahren in der Volksanwaltschaft ging sie in die Politik. Für die FPÖ war sie fünf Jahre im Bundes- und Nationalrat. Im Feber 1993 gründete sie das Liberale Forum und war für dieses sieben Jahre im Nationalrat. Nach Ihrem Ausscheiden gründete sie das Institut für eine offene Gesellschaft, das sie zehn Jahre leitete. Heute engagiert sie sich in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

#### 

Prof. Dr. Harald Welzer ist Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von "Futur Zwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit", Professor für Transformationsdesign und –vermittlung an der Universität Flensburg, ständiger Gastprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen. Er hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Nachhaltigkeit geschrieben, unter anderem "Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird", "Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand", "Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit", zuletzt "Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen". Daneben ist er Herausgeber von "Futurzwei. Magazin für Zukunft und Politik." Die Bücher von Harald Welzer sind in 22 Sprachen erschienen.



# Konzeption & Moderation

#### → Horst Peter Groß

Philosoph und Unternehmensberater, Leiter des Institutes zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (IFWF) der Kärntner Sparkasse AG. Interventionsforschung und Beratung mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, strategische Planung, Organisations- und Regionalentwicklung. Herausgeber der Publikationsreihe "Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg" (PROFIL-Verlag München) und der "Edition Kunst|Wissenschaft|Gesellschaft Quer denken" (Wieser Verlag, Klagenfurt). Mitherausgeber der Publikation "Zukunftsgestaltung als Prozess" (oekom, München 2009). 1988 bis 2005 Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates des Universitätskulturzentrums Unikum;

1997 bis 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender;

2003 bis 2008 Vorsitzender des Universitätsrates der Alpen-Adria Universität Klagenfurt;

seit 1995 Präsident des Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten.



## Programm

#### $\longrightarrow$

#### Donnerstag, 30, Mai 2019

#### 09.30 – 11.00 Uhr Ankunft der TeilnehmerInnen

Orientierung und persönliche Annäherung Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

11.00 – 11.30 Uhr
Eröffnung
Horst Peter GROSS
Die Offene Gesellschaft und ihre Feinde.

Zum Thema und Konzept des Symposiums.

Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung.

11.30 – 12.30 Uhr Erster Monolog Wolfgang PETRITSCH

Epochenwechsel. Unser digital-autoritäres Jahrhundert. Die Grundpfeiler unserer bisherigen Weltordnung sind ins Wanken geraten: Wir erleben Postdemokratie, das Wiedererstarken autoritärer Kräfte, die Ablösung des Liberalismus als bestimmende Leitidee der westlichen Welt. Bürgerkrieg, Terror, Propaganda und Cyberangriffe ersetzen heute zwischenstaatliche Kriege. Der autoritären Versuchung erliegen weltweit immer mehr Länder, der Aufstieg Chinas zeigt überdeutlich, dass der Kapitalismus die Demokratie nicht zwingend braucht. Der erfahrene Diplomat und UN-Sonderbotschafter Wolfgang Petritsch gibt Einblick in weltpolitische Szenarien und skizziert das Bild unserer kommenden Weltordnung durchaus zuversichtlich. Die Zukunft ist gestaltbar, wenn wir rechtzeitig handeln.

12.30 – 13.00 Uhr Marktplatz der Philosophen – erster Diskurs

13.00 – 14.30 Uhr — Brunch

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.30 – 15.30 Uhr Zweiter Monolog Heide SCHMIDT

Demokratie ist nur ein Wort. - Zum missbräuchlichen Einsatz der

Sprache. Freisetzen klingt schöner als kündigen, aber es ist dasselbe. Anwesenheitspflicht klingt schöner als Ausgangssperre, aber es ist das gleiche. Demokratie klingt beruhigender als Autokratie, aber wir sind fast so weit. Sprache kann nicht nur Aggressivität und Menschenverachtung erzeugen, sie kann auch vernebeln und verharmlosen. Es ist hoch an der Zeit, darüber zu reden, was Demokratie ausmacht. Wie sonst könnten wir ihre Gefährdung erkennen?

15.30 – 16.00 Uhr Diskurse zur Reflexion

16.00 – 16.30 Uhr Marktplatz der Philosophen – zweiter Diskurs

16.30 – 17.30 Uhr Kunststück *Martin PUNTIGAM* 

Wiederaufbau ist die Erfolgsgeschichte der Menschheit! Terror oder Tugend? Der weiße Mittelständler mit leichtem Übergewicht und guter Ausbildung kann sich nicht immer gleich entscheiden. Sicherheitshalber tut er so, als wäre er harmlos. Dabei wäre er immer gerne der Bestimmer. Verteilungsgerechtigkeit? Gern, aber im Rahmen der geltenden Herrschaftsverhältnisse.

Leider kommt er beruflich nicht recht weiter. Da passiert's: Sein Vater bietet ihm viel Geld, wenn er mit seiner Familie rechtzeitig wieder zu ihm aufs Land ins Elternhaus zieht, bevor er ein Pflegefall wird. Das Problem: Von der Stadt aufs Land ziehen, wer macht das schon gern. Die Lösung: Gier!

Wer hätte sich am Beginn des Jahrtausends gedacht, dass Klassenbullies wie Donald Trump einmal als Role Models Karriere machen könnten. Schamlose Rücksichtslosigkeit gepaart mit bester Laune als USP. Weil alles gelingt.

Publikumsliebling Martin Puntigam sagt rechtzeitig, dass es noch schlimmer kommt und bietet wertvolle Tipps, wie einem das Elend der Welt bestens gelaunt herzlich egal sein kann. Eine humorvolle Unterweisung in Herrenmenschentum mit menschlichem Antlitz.

17.30 – 20.00 Uhr — Pause
20.00 – 20.30 Uhr — Cocktail

20.30 – 23.00 Uhr — Degustationsdinner

mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben. Eine exklusive Einladung des Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten (wetterbedingt könnte das Dinner auch auf Freitag verschoben werden).



#### → Freitag, 31. Mai 2019

10.00 – 11.00 Uhr Dritter Monolog Jakob KAPELLER

Der Feind im Inneren: Das alte Dilemma des Liberalismus. Die ökonomische Welt des 21. Jahrhunderts ist voll wachsender Widersprüche: Steigende Gegensätze finden sich ganz leicht zwischen Arm und Reich, zwischen Wachstum und Ressourcenkapazität, zwischen Großkonzern und Kleinunternehmen, zwischen Finanzsektor und Realwirtschaft sowie zwischen Industrienationen, Entwicklungswüsten und Steueroasen. Bei genauerem Hinsehen lassen sich diese Widersprüche als Folgen eines tieferen Spannungsfeldes verstehen, dessen Wurzeln im klassischen Liberalismus des 18. und 19. Jahrhunderts liegen.

11.00 – 11.30 Uhr Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr Marktplatz der Philosophen – dritter Diskurs

**12.00 – 14.00 Uhr** — **Brunch** Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.00 – 15.00 Uhr Vierter Monolog Hans Joachim SCHELLNHUBER

Brauchen wir ein neues Narrativ der Moderne? Die globale Industriegesellschaft, unabhängig davon, ob sie auf nationaler Ebene demokratisch, autoritär oder populistisch organisiert ist, hat bisher keine schlüssige Antwort auf die sich zusehends beschleunigende Klimakrise gefunden. Die wissenschaftliche Evidenz, dass wir auf eine "Heißzeit" zusteuern, in der die natürlichen Grundlagen der modernen Zivilisation zerfallen könnten, ist erdrückend. Der operativen Klimapolitik ist es bisher weder in Einzelstaaten noch im multilateralen Gefüge gelungen, diese Bedrohung abzuwenden. Letzteres könnte nur mit transformativen Maßnahmen gelingen, die tief in unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse eingreifen. Insbesondere würden diese Maßnahmen kurzfristige individuelle Zumutungen darstellen um langfristige kollektive Wohlfahrten zu sichern. Damit ist das Akzeptanzdilemma, das gerade beim Klimaschutz vehement durchschlägt, benannt. Dieses Dilemma lässt sich m.E. nur überwinden, wenn den Menschen eine neuartige Erzählung der Moderne angeboten wird, die jenseits der erschöpften Begriffe "Wachstum, Wettbewerb, Konsum" Sinn und Inspiration stiftet. Einige Konturen dayon werden bereits sichtbar

15.00 – 15.30 Uhr Diskurse zur Reflexion

15.30 – 16.00 Uhr Marktplatz der Philosophen – vierter Diskurs

16.00 – 17.00 Uhr Fünfter Monolog Philipp BLOM

Überforderte Primaten: Wie der sogenannte Fortschritt seine Urheber überrundet. In seinem viel debattierten Essay "Was auf dem Spiel steht" analysiert Philipp Blom die Situation von Gesellschaften, die Zukunft verhindern wollen und so die Chance vertun, Digitalisierung zu gestalten und die Erderwärmung effektiv zu begrenzen. Was aber, wenn diese Gesellschaften gar nicht im Stande sind, rational zu handeln, wenn sich die Rationalität des Menschen als Illusion der Aufkärung erweist? Was passiert, wenn der technologische Fortschritt den moralischen und epistemischen weit hinter sich lässt?

17.00 – 17.30 Uhr Diskurse zur Reflexion

17.30 – 18.00 Uhr Marktplatz der Philosophen – fünfter Diskurs

18.00 - 19.00 Uhr — Cocktailstunde

Ab 19.00 Uhr — Abend zur freien Gestaltung

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten (wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen).



#### Samstag, 1. Juni 2019

#### 10.00 – 11.00 Uhr Sechster Monolog Harald WELZER

Eine offene Gesellschaft braucht eine Zukunft. Ein wesentliches Merkmal gerade der reichen liberalen Demokratien westlichen Typs ist die erstaunliche Absenz jeder Vorstellung einer wünschbaren Zukunft. Dabei waren Zukunftsbilder einer besseren, gerechteren, rationaleren Welt mit grenzenlosen technischen Möglichkeiten für die Moderne identitätsbildend und stellten emotionale Triebkräfte bereit, die zugleich für individuelle Zukunftshoffnungen wie auch für gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgten. Heute dagegen kreist Politik in dieser Gesellschaft um die Restauration einer fragmentierten Gegenwart, man baut Stadtschlösser wieder auf und fürchtet sich vor einer Zukunft, die wesentlich dystopisch vorgestellt wird. Dies alles ist schlecht für die Demokratie, die ja in ihrer Substanz ein von allen Gesellschaftsmitgliedern getragenes Entwicklungsprojekt ist. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie moderne Gesellschaften zurück zur Zukunft kommen können.

#### 11.00 - 11.30 Uhr Diskurse zur Reflexion

#### 11.30 – 12.00 Uhr Marktplatz der Philosophen – sechster Diskurs

12.00 - 12.30 Uhr

#### Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick

Zusammenfassung der Diskurse und Abschluss-Statements der Referenten. Bemerkungen zu den Prozessen der gemeinsamen Reflexion sowie eventueller praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums. Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

12.30 - 14.00 Uhr ----- Brunch zum Ausklingen





## Methodik

#### Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

#### **Arbeitsweise**

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter Expertinnen und Experten und im Sinne der Dialektik sowie im Geiste der sokratischplatonischen Dialoge wird ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines "philosophischen Planspiels" werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt. Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens und der kollektiven Reflexion einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen. So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

#### Methoden

Monologe; schriftliche Unterlagen; philosophische Dialoge; dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen; Diskussionen und Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer; künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

#### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Führungskräfte und Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen; Unternehmerinnen und Unternehmer; Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von KMU; Politiker; Unternehmens- und Organisationsberater. Diese Veranstaltung eignet sich zur Weiterbildung für Führungspersönlichkeiten und bietet Anregung zur Überprüfung und Reflexion der Strategie und gesellschaftlichen Ausrichtung von Unternehmen und Organisationen.

#### Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Reflexions- und Diskussionsprozessen beeinflusst und an diese angepasst werden kann.

## Hinweise

#### Veranstalter

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten

#### Organisation

Ao. Univ.-Prof. Dr. Werner Drobesch; Univ.-Prof. Dr. Heike Egner, Elisabeth Faller, Mas; DDr. Helmut Friessner; Prof. Mag. Christine Groß; Mag. Dr. Horst Peter Groß; Maria Mack. MA; Gerd Woschnak, MA

#### Tagungsbüro

Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten c/o Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Universitätsstraße 65-67 9020 Klagenfurt, Österreich **Telefon:** +43 463 2700-8715

Büroleitung: MMag.a Karin Scheidenberger

Mail: uniclub@aau.at Web: www.uniclub.aau.at

Telefonhotline: Mag. Dr. Horst Peter Groß, +43 664 81 82 026

#### Tagungsort

Abbazia di Rosazzo 33044 Manzano/Friaul Italien

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.





## Anmeldung & Tagungsgebühr

Bitte melden Sie sich über unsere Webseite <a href="https://uniclub.aau.at/top-management-symposium">https://uniclub.aau.at/top-management-symposium</a> oder per E-Mail <a href="mailto:uniclub@aau.at">uniclub@aau.at</a> über unser Tagungsbüro an. Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl auf 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Die Reihung erfolgt nach Datum des Zahlungseingangs am Konto des Universitäts. club|Wissenschaftsverein Kärnten. Nach Einzahlung der Tagungsgebühr erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

#### Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrags bis zum 31. März 2019: 1.290,— Euro. Bei Anmeldung und Einzahlung nach dem 31. März 2018: 1.390,— Euro. Neben einer Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: Sämtliche Kosten für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine; frisches Obst; zwei Cocktailstunden sowie ein exklusives Wein-Degustations-Dinner.

#### Einzahlung/Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG IBAN: AT56 2070 6000 0013 0526; BIC: KSPKAT2K Bankspesen gehen zulasten der EinzahlerInnen.

#### Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2019 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2019 beträgt die Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

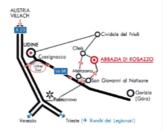
# Zimmer reservierungen

Bitte buchen Sie eigenständig ein Zimmer im Hotel Ihrer Wahl.

## **Anreise**

#### 1. Anfahrt mit dem Pkw

Autobahnabfahrt Udine Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße SS56) und weiter Richtung San Giovanni al Natisone (siehe Skizze). Ab Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo beschildert.



#### 2. Flugzeug

Vom Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari) ca. 15 km mit dem Taxi.

#### 3. Bahn

Vom Bahnhof Udine mit dem Taxi über Manzano/San Giovanni al Natisone ca. 15 Min. auf die Abbazia di Rosazzo.

Darüber hinaus finden Sie in der Vähe des Veranstaltungsortes über das Internet eine Reihe qualitativ hochvertiger Übernachtungsmöglichkeiten, zom einfachen Agriturismo bis zum webbesiese zustella

#### **Hotel Campiello**

Via Nazionale 40 33048 San Giovanni al Natisone/Udine, Italien Tel. +39 432 757 910 Mail: info@ristorantecampiello.it

Web: ristorantecampiello.it

#### Albergo Ristorante Felcaro

Via San Giovanni 45 34071 Cormons/Gorizia, Italien Tel. +39 481 602 14 Mail: info@hotelfelcaro.it

Web: hotelfelcaro.it

#### **Hotel Elliot**

Via Orsaria 50 33044 Manzano/Udine, Italien Tel. +39 432 751 383 Mail: elliot.hotel@live.it Web: elliotristorantehotel.it

#### Castello di Spessa Resorts

Via Spessa 1 34070 Capriva del Friuli/ Gorizia, Italien

Tel. +39 481 808 124 Mail: info@castellodispessa.it Web: castellodispessa.it

#### Terra & Vini – Osteria con alloggio

Via XXIV maggio 34 34071 Brazzano di Cormons/ Gorizia, Italien Tel. +39 481 60028

Mail: info@terraevini.it
Web: terraevini.it

#### Locanda alle Officine

Via Nazionale 46/48, 33042 Buttrio/Udine, Italien Tel. +39 432 674 047 Mail: info@locandaalleofficine.it

Web: locandaalleofficine.it

#### Hotel Castello di Buttrio

Via Morpurgo 9 33042 Buttrio/Udine, Italien Tel. +39 432 673 040 Mail: reception@castellodibuttrio.it Web: castellodibuttrio.it



Wissenschaft. Kultur. Gesellschaft.

Quer denken

## DIESE VERANSTALTUNG KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE VERÄNDERN!

Empfohlen zur Weiterbildung für Führungspersönlichkeiten als Anregung zur Reflexion der Strategie und zukunftsfähigen gesellschaftlichen Ausrichtung von Unternehmen und Organisationen.

Universitätsstraße 65-67 9020 Klagenfurt am Wörthersee Österreich

Büro: +43 463 2700-8715

Mail: uniclub@aau.at

Web: www.uniclub.aau.at

## Grafische Konzeption

bigbang GmbH. Kanzlei für Kommunikation Markenstrategie

Markendesign

Digitale Kommunikation Veranstaltungen

Mail kanzlei@bigbang.at Web www.bigbang.at

bigbang